

Umgang mit Medien will trainiert sein

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **51 (2004)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-369919>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

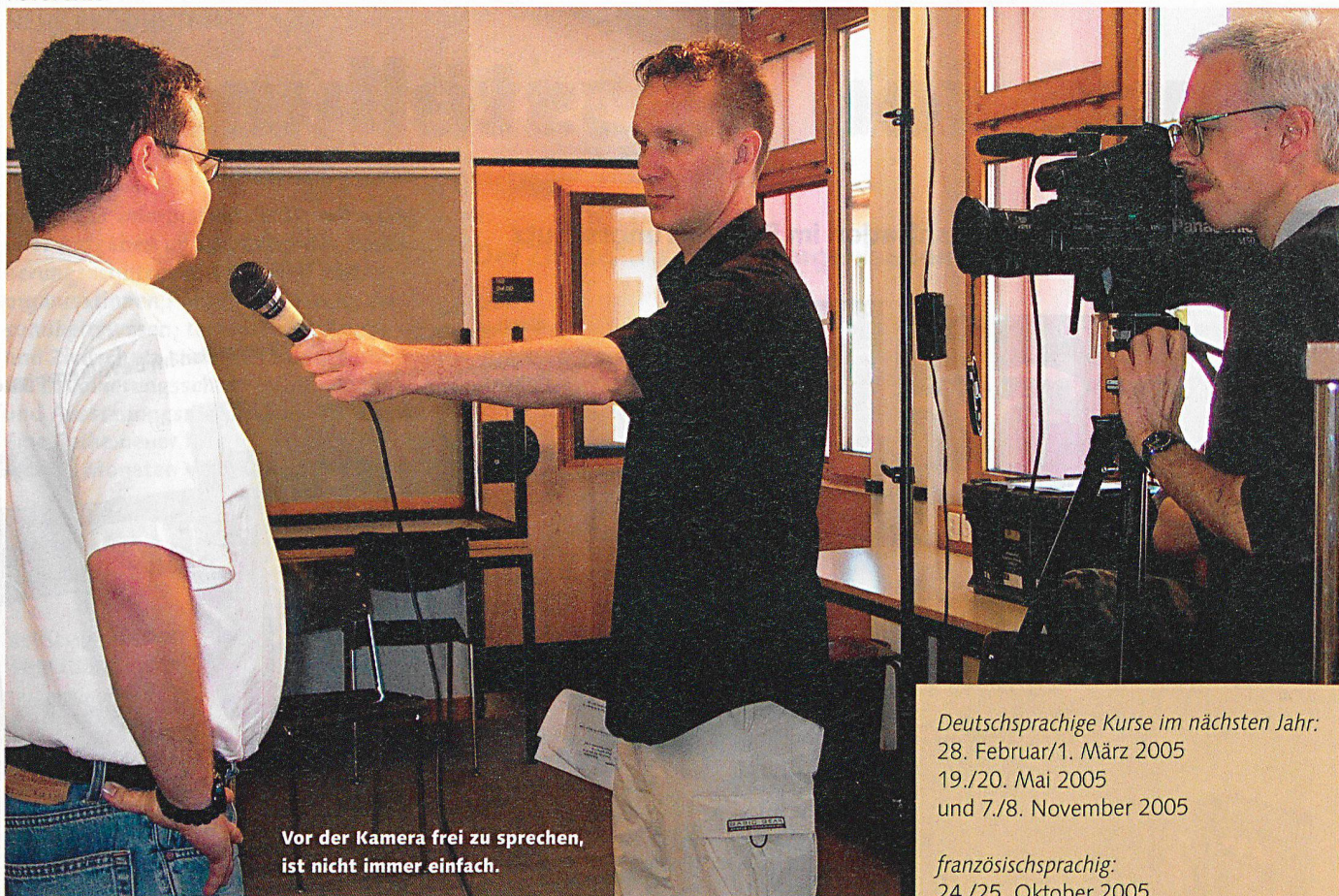
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

FOTO: BABS



Vor der Kamera frei zu sprechen,
ist nicht immer einfach.

Deutschsprachige Kurse im nächsten Jahr:
28. Februar/1. März 2005
19./20. Mai 2005
und 7./8. November 2005

französischsprachig:
24./25. Oktober 2005

Kontakt: Hans Guggisberg
Chef Führungsausbildung BABS
Telefon 031 322 39 65
E-Mail: hans.guggisberg@babs.admin.ch

KURSANGEBOT

Umgang mit Medien will trainiert sein

BABS. Nach einem Schadenereignis sind nicht nur die Einsatzkräfte von Polizei, Feuerwehr und Sanität schnell vor Ort, sondern auch Journalistinnen und Journalisten. Ein neues Medienseminar gibt den Angehörigen von Führungsstäben und weiteren Verantwortungsträgern im Verbundsystem Bevölkerungsschutz die Gelegenheit, den Umgang mit den Medien zu trainieren.

Medienleute stellen kritische Fragen. Ohne grosse Vorwarnung. Wer darauf nicht vorbereitet ist, verheddert sich schnell einmal. Wie reagiere ich, wenn mir ein Mikrofon unter die Nase gehalten wird? Wie wirke ich am Bildschirm? Nehme ich jeden Interviewwunsch an? Wie bereite ich ein Statement vor? Kurz: Der Umgang mit Medien will gelernt und trainiert sein.

Medienarbeit nicht unterschätzen

Die Führungsstäbe von Gemeinden, Regionen und Kantonen haben zur Bewältigung von Ereignissen vielfältige Aufgaben wahrzu-

nehmen. Es geht insbesondere darum, die Einsatzleitung Front zu unterstützen und Randprobleme zu lösen. Nicht zu unterschätzen ist die Betreuung der Medien: Nach einem Ereignis sind die Medien sehr schnell im Schadengebiet präsent – und je grösser das Ereignis, desto grösser das Interesse der Medien.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz (BABS) bietet seit diesem Jahr ein Medienseminar an, um das Verständnis für die Arbeit der Medienschaffenden zu verbessern und Berührungängste abzubauen. Ziel ist eine Professionalisierung der Medienarbeit.

Professionelle Begleitung

Das intensive, zweitägige Medienseminar findet in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Information und Kommunikation der Armee (ZIKA), der Kantonspolizei Luzern sowie dem Stab Bundesrat, Abteilung Presse und Funkpruch (Stab BR APF) statt. Als Moderatoren werden erfahrene Journalisten eingesetzt. Der Unterricht erfolgt in Klassen mit 6 bis 8 Teilnehmenden.

Am ersten Kurs im Mai wurden die Teilnehmenden gefordert: Nach einem überraschenden, aber für einen Medienkurs passenden Kurseinstieg erhielten sie durch den Journalisten sowie Kommunikations- und Rhetorik-Trainer Peter Pfändler einen Einblick in die Arbeits- und Denkweise der Medienleute. Anhand von Ereignissen der vorangegangenen Monate zeigte anschliessend Franz Baumeler, Kommunikationschef der Kantonspolizei Luzern, was die Medienarbeit alles umfasst und worauf im Ernstfall geachtet werden sollte.

In drei Blöcken lernten und übten die Kursteilnehmenden, wie man Statements und Interviews vorbereitet und durchführt. Mehrmals erhielten sie die Gelegenheit, sich am Mikrofon und vor der Kamera auszudrücken. Sie hatten dabei professionellen Journalisten Red und Antwort zu stehen. Im Print-Block galt es auch, eine Medienmitteilung zu verfassen. Bevor zum Schluss noch eine Medienkonferenz organisiert wurde, sprach Peter Pfändler zum Thema Krisenkommunikation. Der Erfolg des Seminars bestätigt die Organisatoren in der Absicht, im nächsten Jahr weitere Kurse, auch in französischer Sprache durchzuführen. □